

Simon Sebag Montefiore

KATHARINA DIE GROSSE UND FÜRST POTESKIN

*Eine kaiserliche
Affäre*



Fischer
e-books

seinem Wagen.

»Das ist genug!«, sagte Fürst Potemkin. »Es ist sinnlos, jetzt noch weiterzureisen.« In der Schlafkutsche drängten sich drei abgespannte Ärzte und eine schlanke Gräfin mit hohen Wangenknochen und kastanienbraunem Haar um den Fürsten. Er schwitzte und stöhnte. Die Ärzte riefen die Kosaken herbei, um ihren massigen Patienten ins Freie tragen zu lassen. »Nehmt mich aus dem Wagen und legt mich auf den Boden«, befahl Potemkin. Alle beeilten sich, ihm zu gehorchen,

denn er hatte seit langem praktisch alles in Russland befehligt. Kosaken und Generäle versammelten sich um die offene Tür und holten den kranken Riesen behutsam hervor.

Die Gräfin hielt seine Hand und wischte ihm den Schweiß von der heißen Stirn, während Tränen über ihr Gesicht mit der Stupsnase und den vollen Lippen strömten. Zwei moldauische Bauern, die Vieh in der Steppe hüteten, schlenderten herbei, um zuzuschauen. Potemkins nackte Füße kamen zuerst, dann seine Beine und sein halbgeöffneter Morgenrock. Dies war an sich nicht ungewöhnlich, denn Potemkin

hatte sich den Ruf erworben, Kaiserinnen und Botschafter barfüßig und in einem offenen Morgenmantel zu begrüßen. Nun jedoch lagen die Dinge anders. Er besaß immer noch die löwenhafte slawische Stattlichkeit, den dichten Haarschopf, der einst als schönster des Reiches gegolten hatte, und das sinnliche, griechische Profil, das ihm als jungem Mann den Spitznamen »Alkibiades« eingebracht hatte. Aber sein Haar war nun graumeliert und hing ihm in die fiebrige Stirn. Er war immer noch von gigantischer Statur und Breite.

Alles an ihm wirkte übertrieben, enorm und einzigartig, doch ein Leben des unbekümmerten Genusses und unerbittlichen Ehrgeizes hatte seinen Körper anschwellen und sein Gesicht altern lassen. Wie ein Zyklop hatte er nur ein gesundes Auge; das andere war blind, wodurch er wie ein Pirat aussah. Seine Brust war breit und behaart. Stets eine Naturgewalt, ähnelte er nun einem prächtigen Tier, das zu einem zuckenden, bebenden Fleischberg geworden war.

Die Erscheinung in der wilden Steppe war Seine Durchlaucht

Fürst des Heiligen Römischen Reiches Grigori Alexandrowitsch Potemkin, wahrscheinlich der Ehemann Katharinas der Großen, der russischen Kaiserin, und unzweifelhaft die Liebe ihres Lebens, ihr bester Freund, der Mitregent ihres Imperiums und der Gefährte ihrer Träume. Er war Fürst von Taurien, Feldmarschall, Oberbefehlshaber der russischen Armee, Großhetman der Schwarzmeer- und Jekaterinoslaw-Kosaken, Großadmiral des Schwarzen und des Kaspischen Meeres, Vorsitzender des Kriegskollegiums, Vizekönig des